

**Leseprobe**  
**„Der schrecklichste Ort der Welt“**  
**von Raphael Protiwensky-Schenk**

1 Szene

*Davids Zimmer. David liegt im Bett. Seine Mutter steht bei der Tür.*

MUTTER

... und du musst wirklich keine Angst haben, David.

DAVID

Ja, ich... ich weiß...ich weiß, aber... (*zaghft*) diese Schatten, die...

MUTTER

Schatten? Schatten kommen von draußen... wenn der Wind weht, bewegen sich die Bäume im Hof... oder es fährt ein Auto vorbei und die Scheinwerfer machen Schatten. Ja, das schaut manchmal komisch aus...

DAVID

Aber, da gibt es einen Schatten, der zu mir spricht.

MUTTER

David, wie oft muss ich dir noch sagen, dass es so was nicht gibt...

DAVID

(*zaghft*) Und wenn es ein Gespenst ist?

MUTTER

Es gibt keine Gespenster...

DAVID

Ja, aber wenn es...

MUTTER

Es gibt auch keine Geister und keine körperlosen Stimmen und keine lebende Schatten.

DAVID

Ja, aber die seltsamen Geräusche?

MUTTER

Das ist der Holzboden, oder eine Wasserleitung... wenn Frau Dietrichs oben aufs Klo geht, dann rauscht es im ganzen Haus. (*lacht*)

DAVID

(*ernst*) Schaust du noch mit mir nach... Nur noch das eine mal. Bitte, Mama!

*Die Mutter seufzt und gemeinsam mit David schaut sie unters Bett.*

MUTTER

Siehst du. Nichts!

DAVID

Ja, Mama, aber...

MUTTER

Kein Aber. Gute Nacht!

*Die Mutter will das Licht abdrehen.*

DAVID

Mama, warte! Bitte! Noch... noch... das Ritual... bitte.

MUTTER

David! Ich dachte, das hätten wir besprochen.

DAVID

Mama, bitte! Einmal noch! Die Stimme hat gesagt...

MUTTER

David, fang nicht wieder mit der Stimme an.

DAVID

Aber sie hat gesagt, dass es wichtig ist...

MUTTER

Also gut! Meinetwegen... wenn es die Stimme sagt...

*Die Mutter dreht das Licht fünf Mal auf und ab.*

So, jetzt ist die Stimme aber hoffentlich zufrieden. *(laut)* Hörst du Stimme? Gute Nacht, David!

DAVID

Gute Nacht, Mama!

*Die Mutter geht ab. David schaut sich ängstlich in seinem Zimmer um. Man hört den Fußboden knarren. Irgendwo im Haus läuft ein Fernseher. Auf der Straße bellen Hunde. Man hört eine Klospülung. Geräusche der vorbeifahrenden Autos, Motorräder und LKWs. Dazu sieht man harmlose Schatten von Ästen und Davids Spielzeugen und die Lichter und Schatten von vorbeifahrenden Autos. Doch plötzlich, nach und nach, verändern sich sowohl Geräusche als auch Schatten und werden immer unheimlicher und bedrohlicher...*

DAVID

Geht weg. Bitte, geht weg.

*Ein großer unheimlicher Schatten erscheint.*

ANGOR

Aber David. Was hast du denn?

DAVID

Geh weg. Bitte. Ich will doch nur schlafen.

*David verkriecht sich unter der Decke.*

ANGOR

Du kannst dich nicht immer unter deiner Bettdecke verkriechen... Nicht vor mir.

DAVID

Was hab ich dir denn getan?

ANGOR

Du fürchtest dich, das reicht. Und vergiss nie, dass jemand für dich das Licht an und ausdrehen muss. Fünfmal an – fünfmal ab. Jeden Abend...

DAVID

Mama hat es doch gemacht.

ANGOR

Aber ich weiß nicht, ob dein Papa da noch lange mitmacht. Der mag unser kleines Ritual gar nicht. Und wenn er es nicht macht, dann hab ich dich... Natürlich kannst du auch jederzeit freiwillig zu mir kommen... Du weißt ja, wo du mich findest.

*Angor lacht. Da erscheint ein anderer Schatten.*

THARROS

Es reicht... Angor. Wenn David soweit ist, wird er zu dir kommen.

ANGOR

Tharros, du alter Spaßverderber. Verschwinde! Das ist eine Sache zwischen mir und David.

THARROS

Nein, Angor! Es liegt nur an David! Also verschwinde... und warte.

ANGOR

Meinetwegen.

*Angor verschwindet.*

DAVID

Danke, Tharros!

STIMME VON ANGOR

Warte nur, eines Tages wird Tharros nicht rechtzeitig kommen...

*Angor lacht, doch sein Lachen wird immer leiser und verstummt schließlich.*

DAVID

Ist er weg?

THARROS

Ja, David! Vorerst. Aber vergiss nicht. Um Angor los zu werden, musst du dich ihm stellen.

DAVID

*(seufzt)* Ich weiß, aber...

THARROS

Und du solltest es bald hinter dich bringen, sonst wird er immer stärker. Du weißt, er wächst mit deiner Angst.

DAVID

Ich weiß. Aber heute noch nicht.

THARROS

Nein, David, heute noch nicht – aber bald.

BLACK